

Bergsteiger-Wandertipp

(April 2025)



In regelmäßigen Abständen präsentieren wir einen neuen, zur Jahreszeit passenden „Bergsteiger-Wandertipp“, der Sie und Ihre Familie bzw. Ihre Freunde motivieren soll, Ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen.

Bitte achten Sie darauf, Berg-Touren genau zu planen und gut ausgerüstet (Kleidung, Schuhe, Stecken, etc.) zu starten. Achten Sie bitte auch immer auf die Wetterlage (www.wetter.at)!

Auf Grund der heftigen Stürme der letzten Monate und Jahre kann es auf den beschriebenen Wegen und Steigen zu nicht vorhersehbaren Behinderungen kommen. Bitte beachten Sie auch dementsprechende Hinweisschilder! Die in der Tourenbeschreibung und bei den technischen Daten verwendete Abkürzung „Hm“ bedeutet Höhenmeter.

Die Firma Wiesbauer übernimmt für die Angaben bei sämtlichen Bergsteiger-Wandertipps keinerlei Haftung! Zusätzlich unseren Tourenbeschreibungen ist es ratsam, sich mit zusätzlicher Wander-Literatur (z.B. Rother Wanderführer) und genauem Kartenmaterial (z.B. von BEV, freytag & berndt, Kompass) auszustatten. Bei dem am Ende des Wandertipps angefügten Plan handelt es sich um eine Skizze, die bei der Orientierung helfen soll, aber nicht maßstabgetreu ist. Unterhalb des Plans finden Sie eine Liste mit den auf dem Plan verwendeten Symbolen.

Neben unserem aktuellen „Bergsteiger-Wandertipp“ empfehlen wir Ihnen auch den Wanderweg auf die Wiesbauerspitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.

Der aktuelle „Bergsteiger-Wandertipp“ und der „Wanderweg auf die Wiesbauer Spitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol“ sind gestaltet von www.wandertipps60plus.eu



Grünberg (Oberösterreich): Im Schatten des felsigen Traunsteins



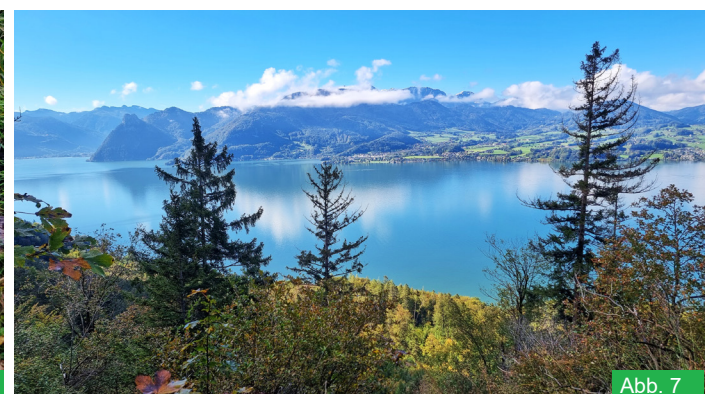
Abb. 1

Zwischen der Bezirkshauptstadt Gmunden im Norden und dem mächtigen Traunstein (1.691 m, Abb. 1) südlich des Gebietes, in das der nachfolgende Wandertipp führt, befindet sich der viel besuchte Grünberg (984 m, Abb. 2). Die meisten Ausflügler nutzen von Gmunden die Seilbahn, um die vielen – speziell für Familien mit Kindern – interessanten Attraktionen im Gipfelbereich zu besuchen. Doch bevor wir den Aufstieg auf den im Gegensatz zum felsigen Traunstein bewaldeten Grünberg beginnen, machen wir einen lohnenswerten Umweg über die Kaltenbachwildnis, eine imposante Felslandschaft am Fuße des Traunsteins.



Um zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zu kommen, nützt man am besten am Traunsee das Linienschiff von der Anlegestelle Grünbergbahn zur am Ostufer gelegenen Anlegestelle Hois'n Wirt, in den man auch vor bzw. am Ende der Tour einkehren kann. In der Umgebung der Anlegestelle Grünbergbahn gibt es größere Parkplätze und man kann auch mit der städtischen Straßenbahn anreisen. Im gesamten Bereich des Ostufers ist – vor allem in der Sommersaison – die Parkplatz-Situation äußerst angespannt und dort, wo man länger als drei Stunden parken kann, ist es sehr teuer.

Vom Hois'n Wirt (428 m) geht es zu Beginn auf der asphaltierten Uferstraße mit Blick zu den Felswänden des Traunsteins Richtung Süden (Abb. 3). Nach etwa 5–10 Minuten – hier stehen auch ein paar Autoabstellplätze zur Verfügung – biegen wir links Richtung Osten in den Hernlersteig ein. Steil, steinig, über viele Wurzeln und im ersten Teil mit einem Holzgeländer gesichert, wandern wir im Waldgelände aufwärts. Bei der Querung einer Forststraße nach weiteren 5–10 Minuten erblicken wir links von uns einen der Felstürme der Kaltenbachwildnis (Abb. 4), zu denen wir jetzt aufsteigen. Während es nun einige Zeit etwas gemütlicher dahingeht, nähern wir uns immer mehr den Felswänden des Traunsteins (Abb. 5). Über Serpentinafen geht es – steiler und steiniger werdend – danach aufwärts zu einer Weggabelung, die wir ungefähr 35–40 Minuten vom Ausgangspunkt erreichen. Rechts beginnt der technisch schwierige Teil des Hernlersteigs, der zum Gipfelplateau des Traunsteins führt. Wir aber halten uns links und marschieren auf einem zwar schmalen, aber gut begeharen Steig Richtung Norden – mäßig steil ansteigend sowie den lichter werdenden Hang querend – der Kaltenbachwildnis entgegen. Nach Querung eines schmalen Kars ist es nicht mehr weit und man erreicht etwa 50–55 Minuten vom Ausgangspunkt eine Stelle, bei der man Richtung Norden (Abb. 6) erstmals einen Blick in die felsige Schlucht der Kaltenbachwildnis und zum Grünberg genießt. Richtung Westen (Abb. 7) überblickt man sehr schön große Teile des Traunsees.



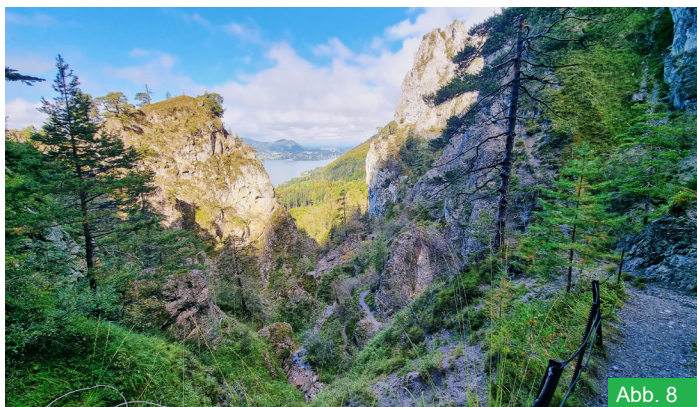


Abb. 8



Abb. 9

Mit einer Serpentine kommen wir zur höchsten Stelle (ca. 650 m) unseres Umwegs und damit beginnt unser Abstieg (Abb. 8), teilweise über steile, gemauerte Stufen auf dem gesicherten, abgezäunten Steig. Technisch sicherlich nicht schwierig, aber man muss trotzdem aufpassen, auch weil rund um uns so viel Beeindruckendes zu sehen ist: Da gibt es zum Beispiel einen Wasserfall (Abb. 9), der in die Felsenschlucht stürzt, oder den mächtigen Felsturm „Adlerhorst“ (Abb. 10). Nachdem es durch einen kurzen Tunnel (Abb. 11) und an einer Felswand (Achtung: Steinschlaggefahr!) vorbeigegangen ist, nähern wir uns langsam dem Ende der Kaltenbachwildnis. Wieder im Waldgelände, gelangen wir rund 70–75 Minuten vom Ausgangspunkt zu einer querenden Forststraße, in die wir links einbiegen. Noch etwa 10 Minuten geht es auf dieser weiter abwärts, dann kommen wir zu einer Wegkreuzung (ca. 510 m), bei der man entscheiden muss, ob man in rund 10–15 Minuten gleich wieder zum Ausgangspunkt absteigen möchte oder – so wie wir – mit der Besteigung des Grünbergs beginnt.

Wir biegen rechts von der Forststraße ab und queren mit Blick zu den steilen Waldhängen (Abb. 12), die wir bezwingen werden, den Gschlifbach. Gleich danach rechts und ein paar Schritte später links Richtung Norden wandern wir nun durch den ebenen Gschlifgraben. Nach einem kurzen, mäßig steilen Aufstieg kommen wir zu einem Forstweg, der leicht nach links versetzt gequert wird. Mit der Brücke über den Lidringbach wird unser durch Waldgelände führender, gut markierter, leicht schottriger und auch lehmiger Weg immer steiler. Mit einer kurzen Ausnahme immer kräftig ansteigend gelangen wir etwa 35–40 Minuten nach der Wegkreuzung, bei der wir mit der Besteigung des Grünbergs begonnen haben, bei einem querenden Forstweg in flacheres Gelände. Rechts von uns befindet sich der unmarkierte Waldgipfel des Dürrenbergs (687 m).

Wir biegen rechts in den Forstweg ein und wandern mit Blicken rechts zum Traunstein (Abb. 13) in ungefähr 10 Minuten Richtung Osten zu einer größeren Lichtung, bei der wir unsere Tour nach links versetzt auf einem gut begehbaren Steig fortsetzen. Nach Querung einer Forststraße, die man seit der letzten Lichtung auch hätte benutzen können, geht es etwas steiler ansteigend auf unserem Steig zu seiner nächsten Einmündung in die parallel verlaufende Forststraße. Wir halten uns rechts, dann bei der Einmündung der Forststraße in eine weitere erneut rechts und gelangen im Bereich Radmoos (ca. 870 m) nach ca. 35–40 Minuten vom Dürrenberg auf den Kamm, der den Traunstein mit dem Grünberg verbindet.



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17

Im Gewirr vieler Wege halten wir uns links und wandern nun Richtung Norden – vorbei an Info-Tafeln (Abb. 14) – zuerst eben und ab einer Serpentine steiler werdend zu einer weiteren querenden, an sonnigen Wochenenden meist stark von Wanderern und Spaziergehern frequentierten Forststraße, in die wir links einbiegen. Für uns geht es vorbei an einer Abzweigung, bei der man rechts einen Umweg über das bewaldete Hochschirr (981 m) machen könnte, was wir aber nicht tun. Links vom Hochschirr wird erstmals der kugelförmige, etwas an die Kuppel des Berliner Reichstagsgebäudes erinnernde Aussichtsturm (Abb. 15) im Gipfelbereich des Grünbergs sichtbar. Mit einem Linksbogen – nur mehr wenig ansteigend – gelangen wir auf der meist gut besuchten Forststraße zu diesem neuen „Wahrzeichen“ auf dem Grünberg (Abb. 16), den man aber nur im Rahmen der kostspieligen Benützung eines weitläufigen Baumwipfelweges – dessen Eingang sich am anderen Ende des Gipfelplateaus befindet – besteigen kann. Über eine Rutsche geht es dann wieder abwärts zum Ausgang auf der Rückseite des kugelförmigen Aussichtsturms. Noch kurz leicht ansteigend und vorbei an der Bergstation der Seilbahn, erreichen wir nach ungefähr $1\frac{3}{4}$ –2,0 Stunden vom Beginn des Anstiegs beim Gschlifgraben bzw. nach rund 3,0–3 $\frac{1}{4}$ Stunden vom Ausgangspunkt, in denen wir mit der Durchquerung der Kaltenbachwildnis schon 700 Hm gemeistert haben, bei der Almwirtschaft und einem Sender den unmarkierten höchsten Punkt des Grünbergs (Abb. 17).



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20

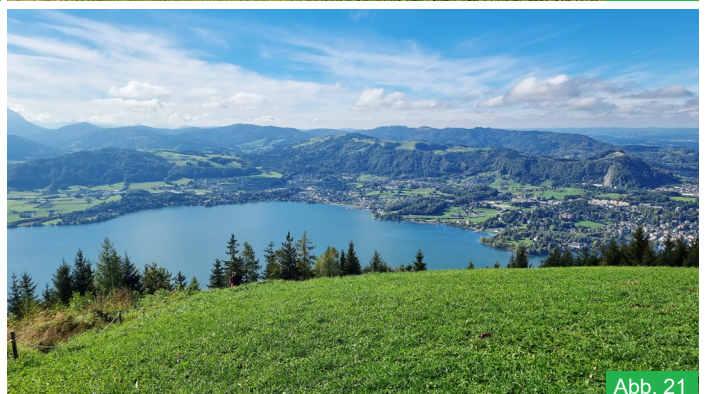


Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23

Neben dem Baumwipfelpfad samt Aussichtsturm und einem Abenteuerspielplatz wartet hier sogar eine Sommerrodelbahn auf die Besucher. Da die Benützung des Baumwipfelwegs und die spiralförmige Turmbesteigung – natürlich mit einem großartigen Rundblick – längere Zeit in Anspruch nehmen und auf uns nach dem zeitaufwändigen Aufstieg noch der Abstieg zum Hois´n Wirt wartet, begnügen wir uns mit den Ausblicken links von der Seilbahnstation Richtung Norden (Abb. 18) und Richtung Nordosten (Abb. 19) ins Alpenvorland. Von der Terrasse der Almwirtschaft blickt man Richtung Süden (Abb. 20) zum Traunsee mit dem Dachstein weit im Hintergrund. Und von einer Wiese, von der Paragleiter starten können, sieht man sehr schön Richtung Nordwesten (Abb. 21) zum Nordufer des Traunsees.

Über den Aufstiegsweg geht es in ungefähr 20–25 Minuten Richtung Süden zurück – jetzt rechts vorbei am Hochschirr (Abb. 22) – zur Lichtung im Gebiet Radmoos, mit Blicken im ersten, noch weniger bewaldeten Teil Richtung Westen (Abb. 23) zum Traunsee und zum Höllengebirge. Etwa 25–30 Minuten benötigt man für das nächste Teilstück Richtung Westen zum Dürrenberg und weitere 20–25 Minuten – mit Vorsicht bei nassen Bodenverhältnissen – für den recht steilen Abstieg Richtung Süden zur Brücke über den Lidringbach. Nach Querung des Gschlifgrabens und des Gschlifbachs wandern wir auf einem teilweise geteerten Waldweg – ohne diesen zu verlassen – durch ein Bogensportgebiet in rund 10–15 Minuten steiler abwärts Richtung Westen zum Hois´n Wirt und zum Traunsee. Unten nach insgesamt ca. 1¼–2,0 Stunden vom Grünberg angekommen, genießen wir nochmals den schönen Traunseeblick.

Technische Daten:

Hm/Zeit: Vom Hois´n Wirt über die Kaltenbachwildnis auf den Grünberg ca. 700 Hm in etwa 3,0–3¼ Stunden (Aufstieg) bzw. über den Direktweg in ungefähr 1¼–2,0 Stunden (Abstieg).

Zeitraum: April–Oktober (je nach Schneelage)

Hinweise: Längere, teilweise anstrengende und steile, technisch unschwierige (Kaltenbachwildnis (Trittsicherheit ratsam)) bzw. einfache Tour (Grünberg) auf Forststraßen und -wegen, Waldsteigen sowie den betonierten Treppen in der Kaltenbachwildnis. Speziell der Abstieg vom Dürrenberg zum Gschlifgraben kann bei nassen Bodenverhältnissen recht rutschig sein. Die Tour kann man auch teilen und nur Kaltenbachwildnis oder Grünberg erwandern. Weiters kann man sich mit der Seilbahn den Abstieg zum Hois´n Wirt sparen, was besonders interessant ist, wenn man von der Talstation mit dem Linienschiff zum Ausgangspunkt gefahren ist!

Highlights: Ausblicke vom Grünberg und an einigen Stellen unterwegs; die Kaltenbachwildnis, die für Familien mit Kindern interessanten Attraktionen auf dem Gipfelplateau des Grünbergs, der mächtige und felsige Traunstein, der Traunsee, die Bezirkshauptstadt Gmunden

Anfahrt: Von Norden von der Autobahn A 1, wenn man von Salzburg kommt, bei der Abfahrt Regau Richtung Süden auf die Bundesstraße B 145 nach Gmunden und dort über die Traunbrücke zum Klosterplatz auf der Ostseite des Stadtzentrums von Gmunden fahren. Von Bad Ischl auf der Bundesstraße B 145 nach Gmunden und dort über die Traunbrücke zum Klosterplatz auf der Ostseite des Stadtzentrums von Gmunden fahren. Von Norden von der Autobahn A 1, wenn man von Wien bzw. Linz kommt, bei der Abfahrt Laakirchen West Richtung Süden auf die Bundesstraße B 144 nach Gmunden und dort zum Klosterplatz auf der Ostseite des Stadtzentrums von Gmunden fahren.

Vom Klosterplatz Richtung Süden auf die Traunsteinstraße abbiegen und vorbei an der Talstation der Seilbahn auf den Grünberg ca. 5 km am Ostufer des Traunsees bis zum Hois´n Wirt fahren. Da dort – speziell im Sommer und an Wochenenden – die Parkplatz-Situation sehr schwierig ist, ist es ratsam, bereits bei der Seilbahn-Talstation das Auto abzustellen und via Linienschiff zum Ausgangspunkt zu fahren. Zur Talstation verkehrt auch die städtische Straßenbahn von Gmunden.

Einkehr: Almwirtschaft auf dem Grünberg; Hois´n Wirt am Ausgangspunkt sowie GH in Gmunden (z.B. GH Grünberg auf der Ostuferstraße)



Koordinaten Ausgangspunkt:
Referenzsystem ETRS89
Geogr. Länge/Breite: 13°48'40"/47°52'51"
Rechtswert (UTM): 411117 m (Zone: 33 N)
Hochwert (UTM): 5303740 m (Zone: 33 N)

BEV-Plan: ÖK50/3206



Erklärung der Zeichen auf den Tour-Skizzen:

	Ausgangspunkt		Orientierungspunkt
	Wanderweg/-steig mit Gehrichtung		Kirche / Kapelle
	Weg-/Steignummer		Gipfelkreuz
	Richtungspfeil für Wanderweg/-steig		Berg ohne Gipfelkreuz
	Straße, Forststraße		Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
	Richtungspfeil für Straße, Forststraße		Orientierungssinn
	Fluss/Bach		Ort/Dorf/Stadt
	See/Teich		Parkplatz
	Wasserfall		Bahnhof
	Bewirtschaftete Hütte		Lifanlage
	Unbewirtschaftete Hütte		Bushaltestelle
	Aussichtswarte		S-Bahn Haltestelle
	Sendemast		Kompass
	Sehenswürdigkeit		
	Wegkreuz		

Rechtlicher Hinweis:

Die Benützung dieser Wandertipps geschieht auf eigenes Risiko. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Auf alle bei den Wandertipps verwendeten Unterlagen (Texte, Bilder, Pläne etc.) besteht ein Copyright. Diese dürfen daher im gewerblichen Verkehr nur mit Genehmigung (bei Veröffentlichung und Vervielfältigung) verwendet werden.